

Tagung

„Schmerz und Schmerzbewältigung bei Menschen mit schweren und schwersten Behinderungen“ am 21. September 2011 in Stuttgart

„Geht nicht, gibt's nicht: mein steter Kampf gegen Barrieren im Kopf.“

Helga Vazquez im Gespräch mit Willi Rudolf, Unternehmer, Familienvater, Kommunalpolitiker, Vorsitzender des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter sowie stellvertretender Vorsitzender der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg.

Helga Vazquez: Herr Rudolf, Sie sind in Öschingen am Fuße der Schwäbischen Alb aufgewachsen und leben noch heute dort. Schmerzen sind seit klein auf Ihr ständiger Begleiter. Beispielsweise mussten Sie monatelang im Gipsbett verbringen. Ärzte stuften sie vor über 60 Jahren als hoffnungslosen Fall ein. Ihre Mutter musste sich Sätze anhören wie „Bei so einem schäbigen Kind kann man nichts mehr machen“ oder „Der Bub stirbt ja doch!“. Heute blicken Sie zurück auf eine Karriere als selbstständiger Unternehmer, Familienvater, Kommunalpolitiker, und sind sozialpolitisch aktiv in der Selbsthilfe behinderter Menschen.

Willi Rudolf: Ich bin sehr gern zur katholischen Akademie nach Stuttgart gekommen. Die Frau Pagel-Steidl hat mich hier darum gebeten, über das neue Buch zu reden „Geht nicht, gibt's nicht“.

Ich möchte hier den Tagungsteilnehmern aufzeigen, wie man den behinderten Menschen Mut machen kann, wie ich selbst oft in ausweglosen Situationen gelebt habe und trotzdem einfach nicht aufgegeben habe - und dann trotzdem nicht vermutete, nicht für vorstellbar gehaltene Situationen erreichen konnte.

So konnte ich also trotz ohne Ausbildung, ohne Schulabschluss nicht nur den Führerschein machen, sondern auch ein Erwerbsleben erreichen, ein normales Einkommen erreichen und in der Konsequenz jetzt auch eine auskömmliche Rente erzielen. Aber auch sonst ist es mir ein Bedürfnis, für die Zielgruppe, für Menschen mit Körperbehinderung, auch politisch zu arbeiten. Und auch dort ist es so, dass diese Denkverbote nicht vorteilhaft sind. Nicht, wenn man vermutet, dass es nicht geht, sondern einfach probieren.

Mit dem Buch wollten wir den Menschen Mut machen; dieses Buch soll auch aufzeigen, dass an sich aussichtslose Situationen nicht aussichtslos sind und anhand von ganz konkreten Beispielen dies aufzeigen und nicht nur in der Theorie. Ich habe das tatsächlich erleben dürfen und mir nicht nur ausgedacht und dafür bin ich dankbar und ich würde mich freuen, wenn auch andere daraus Nutzen ziehen können und wieder neuen Mut finden würden.

Helga Vazquez: Die Biografie von Willy Rudolf mit dem Titel „Geht nicht, gibt's nicht. Mein steter Kampf gegen Barrieren im Kopf“ ist im Verlag Oertel + Spörer erschienen und gibt es in jeder Buchhandlung zu kaufen.